

→ F30 von Golden Car

UL mit Stelio Fratis Handschrift

Das schaut doch aus wie ein Flugzeug von Stelio Frati, mochte sich mancher Messebesucher beim Anblick der F30 gedacht haben. Eine Kopie? Keineswegs, denn der auf Hochglanz polierte Ganzmetall-Tiefdecker stammt tatsächlich aus der Feder des bekannten italienischen Konstrukteurs. Die Firma Golden Car aus Caramagna Piemonte bei Turin – Spezialist in Sachen Automobilbau – hat 2005 die Rechte an dem Projekt erworben und nun die Produktion gestartet. Vor der Messe war der Prototyp zum Erstflug gestartet. Das angestrebte Leergewicht der F30 beträgt inklusive Einziehfahrwerk ehrgeizige 281 kg. Wer die F30 kaufen möchte, wird mindestens 100 000 Euro investieren müssen.



→ Phenix

Erster Gyro mit Rettungssystem

Warum muss ein moderner Tragschrauber eigentlich stets dem Pusher-Prinzip folgen? In den Pioniertagen der Drehflügler war es selbstverständlich, dass der Propeller vorn angebracht ist. Phenix Aviation aus Alicante in Spanien besinnt sich dieses alten Funktionsprinzips und hat auf der AERO die Studie eines modernen Composite-Gyrokopters mit Zugpropeller vorgestellt,

der von einem turbogeladenen Rotax 914 angetrieben wird (85 kW/115 PS). Die Konstrukteure versprechen sich von dieser Anordnung ein stabileres Flugverhalten und weniger Lärm gegenüber einem Pusher. Weiteres Novum für Tragschrauber: Im Heck ist ein Rettungssystem von Junkers untergebracht. Der Startschuss zum Erstflug soll im Sommer fallen.



→ Aus Italien

trial: Spaßgerät mit Spornrad

Ihre AERO-Premiere feierte die trial, ein Tandem-Doppelsitzer aus dem Norden Italiens. Das Metallflugzeug – zu sehen war Werknummer zwei – besticht durch charmante Einfachheit: Analoge Uhren im Cockpit genügen ebenso wie die simplen Trommelbremsen und die beiden zur Wahl stehenden, „nur“ 80 PS (59 kW) starken Motoren Rotax 912 oder Jabiru 2200. Optional gibt es dafür anklappbare Flügel. Serienmäßig dürfte hingegen das ausgesprochen wendige wie simple Flugverhalten sein, das die am Stand gezeigten Videos versprochen. Die trial ist das jüngste Projekt des rund zwölf Mann starken Unternehmens Ing. Nando Groppo s.r.l., das mit der Folder und der XL noch zwei ULs mit Bugrad im Programm hat. Die trial soll ab 39 000 Euro zuzüglich Steuer zu haben sein – eine deutsche Zulassung vorausgesetzt.

+++ UL-Telegramm +++

Elektroantrieb für die Twister: Gemeinsam mit drei weiteren Firmen wird Silence Aircraft aus Verl den UL- und Experimental-Einsitzer mit einem Elektroantrieb ausstatten. Bis zu 30 Minuten Kunstflug sollen möglich sein. Ziel ist es, in zwei Jahren zu fliegen. **Die Millennium Master kommt** nach Deutschland. Auf der AERO 2007 war der im Stil einer Pilatus PC-7 gehaltene Tandemsitzer aus Italien einer der Shooting Stars. Nun ist klar: Norbert Lorenzen möchte die Millennium Master über den DULV als UL zulassen. Der Preis beträgt 145 000 Euro. **Das Mock-up der Shark** zählte auf der AERO 2007 zu den viel bewunderten Neuheiten – zwei Jahre danach gab es den Prototyp zu sehen. Shark.Aero möchte sein UL auch nach Deutschland bringen. **Celier Aviation** präsentierte den unvollendeten Prototyp der XeWing. Der Kurzstarter mit anklappbaren Metallflügeln benutzt die Kabine des Tragschraubers Xenon 2. **Die Virus SW** wird in Deutschland zugelassen. Das bekundete der slowenische Flugzeugbauer Pipistrel. Die Spannweite des Doppelsitzers wurde gegenüber der klassischen Virus um 1,75 m auf 10,71 m verkürzt. **DV-2 Infinity** heißt das neueste Produkt von Dova Aircraft, dem tschechischen Hersteller der Skylark. Das Kreuzleitwerk, eine aerodynamischere Cowling und der Verzicht auf Winglets unterscheiden die Infinity von der Skylark. Unterm Strich soll sie 20 km/h schneller sein. **Phoenix Aircraft** zeigte die Maverick PA, eine für den europäischen Markt überarbeitete Version des kanadischen Originals von Murphy Aircraft. Für 65 000 Euro soll das in Pellheim hergestellte Flugzeug zu haben sein.